

Übergriffe, Aggressionen und Gewalt gegenüber Pflegekräften werden selten thematisiert. Oft neigen die Fachkräfte dazu, die Erlebnisse mit sich selbst auszumachen und sprechen sie gar nicht erst an. Nur in Ausnahmefällen bereiten Einrichtungen ihr Personal auf Situationen mit Aggression und Gewalt vor.

Auf der Tagung tauschen angehende Altenpflegekräfte zunächst ihre Erfahrungen aus. Gefragt wird nach möglichen Ursachen: Sie können z.B. in einer Erkrankung der Bewohner (wie Demenz), in einem allgemein angespannten Klima in der Einrichtung oder auch in der fehlenden Selbstkontrolle der Pflegebedürftigen liegen.

Die zentrale Frage ist jedoch, wie Gewalt und Aggression, die von Pflegebedürftigen ausgeht, vermindert oder vermieden werden kann. Diese wird während der Tagung aus unterschiedlichen Blickwinkeln bearbeitet werden.

Die Teilnehmenden reflektieren ihre Handlungsmöglichkeiten in konkreten beruflichen Situationen und erproben deeskalierende Maßnahmen. Mit einem Experten schauen sie auf die Aufgaben und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Berufsgenossenschaft.

Neben dem Handeln Einzelner haben die Rahmenbedingungen der Pflege einen großen Einfluss auf die Entstehung und Vermeidung von Aggression. Darum werden auch organisationsethische Fragen in der Pflege thematisiert. Im Fokus stehen dabei die Möglichkeiten und Aufgaben der Pflegeeinrichtung als Ganzer. Abschließend werden Pflegekräfte darauf aufmerksam gemacht, wie sie ihre Stimme mit einem Engagement in der niedersächsischen Pflegekammer und anderen Einrichtungen und Verbänden stärker hörbar machen können.

Angehende Altenpflegekräfte begrüßen wir herzlich zu unserer Tagung!

Dr. Susanne Benzler, Tagungsleitung, Ev. Akademie Loccum
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

80,- € für Übernachtung, Verpflegung und Tagungsprogramm. Manche Ausbildungseinrichtungen und Arbeitsagenturen übernehmen die Gebühr ganz oder teilweise. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben. Sie erhalten von uns nach der Tagung eine Teilnahmebescheinigung.

ANMELDUNG:

Anmeldung im Sekretariat. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit.

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 12596**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Susanne Benzler Tel. 05766 / 81-167
Susanne.Benzler@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-115
Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
<http://www.loccum.de/akademie/anreise.html>

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP)

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Übergriffig.

Zum Umgang mit Gewalt gegen Pflegekräfte

Tagung für
angehende Altenpflegekräfte (BBS)

In Kooperation mit

Diakonie 
in Niedersachsen

20. bis 22. März 2019

Mittwoch, 20. März 2019

- 15:30 Anreise der Teilnehmer/innen zum Nachmittagskaffee
- 16:00 Begrüßung und Einführung
Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum
- 16:15 **Übergriffe und Gewalt gegenüber Pflegekräften**
Wo kommt es in der Altenpflege zu Übergriffen, Aggression und Gewalt gegenüber Pflegekräften? Was sind mögliche Ursachen solcher Übergriffe und Gewalt?
Wie wird im beruflichen Alltag mit entsprechenden Vorfällen umgegangen?
Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden
Moderation: *Dr. Susanne Benzler*
- 17:15 **Gewalt in der Pflege – Aktuelle Perspektiven der Gesundheits- und Pflegeforschung**
Worum geht es, wenn wir von Gewalt in der Pflege sprechen? Wie häufig kommt Gewalt in der Pflege vor? Was wissen wir insbesondere von Übergriffen gegenüber Pflegekräften? Welche Ursachen und Folgen hat Gewalt?
Stefanie Freytag, M.Sc. Public Health, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „PEKo – Partizipative Entwicklung von Konzepten zur Prävention von Gewalt in der stationären Pflege“, Hochschule Fulda
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Kurzer Rückblick auf den Tag**
mit *Dr. Susanne Benzler*
- 20:15 Ausklang auf der Galerie (selbst organisiert)

Donnerstag, 21. März 2019

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht
anschl. Frühstück
- 09:30 **Übergriffe in Alltagssituationen der Pflege: Was können Pflegekräfte selbst tun?**
Welche Ursachen und Beweggründe haben aggressive Verhaltensweisen von Pflegebedürftigen? Wie entwickeln sich Aggressionen und welche Möglichkeiten der verbalen Deeskalation haben die Pflegekräfte? Welche Haltungen der Fachkräfte sind nötig und hilfreich? Wie kann schon die Entstehung von Aggressionen vermindert oder verhindert werden?
Parallele Workshops mit
 - *Uwe Pester* und
 - *Christa Dauber*,Institut ProDeMa (Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement), Kuchen b. Göppingen
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 Stehkaffee und Kekse
- 14:15 Fortsetzung der **Workshops**
- 16:45 Kurzer Rückblick auf die Workshops
- 17:15 **Ein gewalttätiger Übergriff ist ein Arbeitsunfall: Die Rolle der Berufsgenossenschaft BGW**
Welche Aufgaben hat die Berufsgenossenschaft bei Gewalt und Aggression in Betreuungsberufen? Was geschieht bei Vorfällen? Wie kann die Berufsgenossenschaft präventiv tätig werden?
Thomas Hoffmann, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Bezirksstelle Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Rückblick auf den Tag
- 20:00 Ausklang auf der Galerie (selbst organisiert)

Freitag, 22. März 2019

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht
anschl. Frühstück
- 09:30 **Warum sind Übergriffe und Aggressionen gegenüber Pflegekräften ein Thema der Pflegeethik?**
Dr. Michael Coors, Zentrum für Gesundheitsethik, Hannover
- 10:15 **Übergriffe gegenüber Pflegekräften: Wer muss was dagegen tun?**
Arbeit in kleinen Arbeitsgruppen und Austausch mit *Dr. Susanne Benzler*
- 10:45 Kaffeepause
- 11:00 **Einrichtungen im Aufbruch: Welche Veränderungen sind nötig und möglich, um eine weitgehend gewaltfreie Pflege möglich zu machen?**
Ulrike Fahlberg, Bereichsleitung Altenhilfe, Bethel im Norden; Hannover
Thies Lippels, Leitung Gerontopsychiatrisches Pflegeheim Anna-Meyberg-Haus, Hannover
Ricarda Möller, Referentin für Junge Pflege, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), Hannover
- 12:20 Wie war's? Ein gemeinsamer Rückblick auf die Tagung
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Abfahrt des Busses nach Wunstorf (Bhf.),
Ankunft in Wunstorf: ca. 14:00 Uhr